



„Berliner Tageblatt“ und „Deutsch-Praktische“... Besondere Ausgabe... Preis: 1,00 M.

Abonnementspreis: Blatt 10,-... Druck und Verlag: Rudolf Wolff in Berlin.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Sonntag, 11. Januar 1920 49. Jahrgang

Nr. 19 - Ausgabe A Nr. 11

Der Unterzeichnungsakt in Paris.

Kultur und Steuer.

Nacht Minuten im Ahrensaal.

Von (Nachdruck verboten.)

Dr. Bernhard Dernburg, Reichsfinanzminister a. D.

Ansprachen Clemenceaus. — Der Bereich zur Heimführung der deutschen Gefangenen.

Paris, 10. Januar. (B. L. V.)

Seit heute nachmittag um 4 Uhr zeichnen am Quai d'Orsay im Cabinet des Ministres für auswärtige Angelegenheiten Ministerialdirektor v. Simon und Freiherr v. Leruner in Anwesenheit der Mitglieder des Deutschen Rates das Protokoll zum 1. November über die Wiederherstellung der noch verbleibenden Verpflichtungen aus dem Waffenstillstand und über die Entschädigung für die vor Scapa Flow versenkten deutschen Kriegsschiffe.

Nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden.

Schreiben Clemenceaus an Freiherrn v. Leruner.

Paris, 10. Januar. (Gavos.)

Der Text des Schreibens, das Clemenceau heute nachmittag nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden dem Freiherrn v. Leruner übergab, hat folgenden Wortlaut:

Sehr Präzident!

Nachdem das in der Note vom 2. 11. vorgelegene Protokoll von den bevollmächtigten Vertretern der deutschen Regierung anerkannt ist und demgemäß die Ratifikationen des Friedensvertrages von Versailles niedergelegt sind, ergreifen die alliierten und assoziierten Mächte die Gelegenheit, der deutschen Regierung zu wünschen, daß sie sich möglichst rasch der Wiederumfassung für die verenteten Schiffe von Scapa Flow unterziehen, nicht die Abfertigung der verbleibenden unternommen, nicht die Abfertigung der verbleibenden unternommen.

Sofortiger Beginn des Heimtransportes der Gefangenen.

Berlin, 10. Januar. (B. L. V.)

Minister Rheinhard und Generalsekretär Dufosse haben Freiherrn v. Leruner auf dessen Anfrage erklärt, daß alle Vorbereitungen für die Heimführung der deutschen Kriegsgefangenen in eingehender Weise getroffen seien, und daß der Abtransport am Tage der Ratifikation des Friedensvertrages sofort beginnen werde.

Sinn, 10. Januar. (Z. L.)

Die „Abfahrende Zeitung“ ein vor wenigen Tagen aus Frankreich zurückgekehrter kriegsgefangener Offizier mitteilt, ist in den französischen Lagern der Abtransport der Gefangenen bereits vorbereitet, und zwar würden die Gefangenen aus transporttechnischen Gründen nach ihren Heimatländern geschickt.

Deutschland ist sehr arm geworden, nur spüren es die Leute noch nicht so recht. Das kommt daher, daß die hohen Steuern, die uns unsere Staats- und Volksämter aufzuerlegen, zwar beschaffen, aber noch nicht erhoben sind. Man nimmt sich manchmal bei dem Finanzministerium ein bißchen viel vor und erzielt einen schönen Scheinerfolg, aber mit der Ausführung hapert's dann.

Dennoch wenn Deutschland arm ist, so braucht es nicht kulturlos zu sein. Im Gegenteil, die edle Freude muß gepflegt, der Sinn am ästhetisch Schönen muß geweckt, Schriftsteller, Dichter, Gelehrte, Künstler, Darstellende wie hervorbringende, müssen gefördert werden.

Der Reichstag — nicht die Regierung hat dafür ein gewisses Empfinden. Bei der Erblassersteuer hat man Familienalternehmer freigestellt, beim Rotopfer ähnliche getan.

Es muß auf die Reihenfolge hingewiesen werden, in der, nach dem Wechsel der französischen Regierung, die Heimführung der Kriegsgefangenen stattfinden soll.

Die alliierten und assoziierten Regierungen, indem sie sich auf den letzten Paragraphen des Friedensvertrages, der ihre Antwort enthält, beziehen, sind nicht der Meinung, daß die Verfestung der deutschen Schiffe in Scapa Flow an sich ein Kriegsverbrechen sei.